

Tipps zur Pflege in Sommer und Winter

WASSER- UND SCHWIMMBADPFLEGE



ÜBERWINTERUNG UND MATERIALPFLEGE

1. Wasser- und

1.1	Allgemeines	Seite 3
1.2	pH-Wert	Seite 3
1.3	Entkeimung	Seite 3
1.4	Weitere Pflegetipps	Seite 4
1.5	Vorsorge im Winter	Seite 4
1.5.1	Aktive Überwinterung	Seite 4
1.5.2	Passive Überwinterung	Seite 4
1.5.3	Maßnahmenkatalog	Seite 5
1.6	Inbetriebnahme im Frühjahr	Seite 6

2. Materialeigenschaften und Pflegeanleitung

2.1	Zubehör- und Einbauteile aus Edelstahl	Seite 7
2.1.1	Eigenschaften	Seite 7
2.1.2	Pflegehinweis	Seite 7
2.1.3	Vorbeugende Maßnahmen	Seite 7
2.2	Holzabdeckungen aus Kebony®-Echtholz	Seite 8
2.2.1	Eigenschaften und Pflegehinweise	Seite 8

Auskünfte:

Zusätzliche Informationen erhalten Sie von unserer technischen Kundenbetreuung.

Im Sinne des technischen Fortschritts behalten wir uns vor, in der Produktion Änderungen und Verbesserungen ohne Ankündigung durchzuführen.

1. Wasser- und Schwimmbeckenpflege

1.1 Allgemeines

Das A und O der Wasserpflege im privaten Schwimmbad ist die Entkeimung, die Verhinderung von Algenwachstum und damit verbunden die Korrektur des meist immer wieder ansteigenden pH-Wertes.

Wichtigstes Gerät zur Wasserpflege ist neben der Filteranlage der Pooltester, weil sich nach dessen Meßergebnissen die Zugabemengen an Chlorprodukt und pH-Minus richten. Dieses kleine Messbesteck hat zwei Kammern zur Bestimmung von pH-Wert und Chlorgehalt: Nach Zugabe von 2 verschiedenen Tablettensorten verfärbt sich das Wasser in den einzelnen Kammern, so dass die Werte für pH und Chlor an den Farbskalen abgelesen werden können.

1.2 pH-Wert

Zuerst einmal ist der pH-Wert wichtig – er sollte immer zuerst geprüft und korrigiert werden. Bei einem pH-Wert von 7,2 bis 7,4 herrschen ideale Verhältnisse: die Chlorwirkung ist optimal, es gibt keine Geruchsbelästigung und Haut- und Augenreizungen treten nicht auf.

Etwa alle 7 Tage pH-Wert prüfen – normalerweise ist er in der Zwischenzeit angestiegen! Zur Senkung pH-Minus einsetzen, 280 g sind bei einem 40 cbm-Becken nötig, um den pH um 0,1 zu senken.

1.3 Entkeimung

Auch die Entkeimung ist wichtig, um alle Krankheitserreger abzutöten. Empfehlenswert als billigste und sicherste Methode ist die Verwendung anorganischer Chlorprodukte. In öffentlichen Bädern ist ein ständiger Chlorgehalt von 0,3 - 0,6 mg/l vorgeschrieben – das ist auch der Richtwert für Privatbäder. Man rechnet 5 g Chlorprodukt pro m³ Wasser, bei einer Schockchlorung 10 g Chlorprodukt (d.h. bei 40 m³ Beckeninhalte 200 g = ca. 25 Tabletten).

Bei starkem Badebetrieb oder schwülem Wetter, insbesondere Gewitter, ist tägliche Zugabe notwendig.

Achtung:

Wir raten ganz dringend davon ab, in Epoxy-Acrylat-Becken Entkeimungssysteme und Algizide einzusetzen, die auf Basis Silber arbeiten, da eine schwer entfernbare Schwärzung der Beckenwandungen nicht ausgeschlossen werden kann. Trotz bester Wasserpflege können sich auf den Beckenwandungen mikrofeine Ablagerungen niederschlagen, die allerdings nur eine optische Beeinträchtigung darstellen.

Graue oder weiß-gelbliche Ablagerungen bestehen meist aus Calciumkarbonat, das bei hohem Kalkgehalt, falschem pH-Wert oder starker Verdunstung ausfällt. Enthält das Füll- oder Beckenwasser Eisen oder Mangan, dann wird dieses ausoxydiert und setzt sich als braunes Eisenoxyd (Rost) oder schwarzes Manganoxyd in meist unregelmäßig geformten Flecken auf Wand- und Bodenflächen ab. Optisch sieht das wie eine Materialverfärbung aus und ist mit den üblichen, alkalischen Reinigern auch nicht zu entfernen, genauso wenig wie Kalkablagerungen.

Diese feinen Ablagerungsschichten können nur chemisch gelöst werden. Dazu verwende man spezielle saure Reiniger, diese Mittel werden unverdünnt oder verdünnt bis 1:5 aufgetragen. Sie müssen einige Minuten einwirken und dann mit viel Wasser abgespült werden. Es ist ratsam, dabei Gummihandschuhe und -stiefel zu tragen!

1.4 Weitere Pflegetipps

Schmutzränder oberhalb des Wasserspiegels bei gefülltem Becken nur mit speziellen Randreinigern entfernen, sonst sind Störungen im Filterbetrieb unvermeidlich. Gesamtreinigung des leeren Beckens mit sauren Reinigern, die auch Kalkschleier entfernen, vornehmen. „Poolfinish“ entfernt letzte Schmutzreste und versiegelt die Oberflächenporen, so dass sich weniger Schmutz absetzt und die nächste Reinigung einfacher wird. **Überwinterungsmittel bei Freibädern unbedingt einsetzen.**

1.5 Vorsorge im Winter

Eine individuelle Anleitung für die Winterruhe eines im Freien eingebauten RivieraPools kann nur der Schwimmbad-Fachbetrieb geben, der das betreffende Becken eingebaut hat.

Nur er kennt und haftet für die im Erdreich verlegten Rohrleitungen, die im Frostbereich liegen und am meisten gefährdet sind, je nach Rohrleitungsmaterial und Klimazone. In aller Regel sollen diese Rohrleitungen vollständig entleert werden. Für Filteranlage und Rollabdeckung sind die entsprechenden Anweisungen der jeweiligen Hersteller maßgebend!

1.5.1 Aktive Überwinterung

Die sicherste Überwinterungsmethode ist die Aufrechterhaltung des Filterbetriebes oberhalb des Gefrierpunktes bei ca. +5° C. Hierzu wird die Filteranlage auf Dauerbetrieb eingestellt. Auch möglich ist das Einschalten der Filterpumpe durch einen Frostwächter. Zusätzlich kann ggf. ein Heizaggregat mit in Betrieb gehen. Wichtig ist, dass der Bodenablauf als zusätzliche Saugstelle in den Filterkreislauf eingeschaltet wird. Hierdurch wird sichergestellt, dass das Wasser aus den wärmeren unteren Schichten des Beckens die Oberfläche eisfrei hält.

Für Schwimmbecken mit Überlaufrinne (Classic, XL, MLine, Individual) soll diese Methode immer angewendet werden, wobei die Überlaufrinne weggeschaltet wird und die Wasserzirkulation innerhalb des Beckens aufrecht erhalten wird.

Bei der aktiven Überwinterung müssen alle Anlagen (GSA, Massageanlage, Nackendusche usw.), die nicht in den Filterkreislauf einbezogen sind, zum Becken hin verschlossen und entleert werden (Pumpen, Rohrleitungen usw.).

Die aktive Überwinterung ist in kurzen und milden Wintern vorteilhaft, weil hierdurch aufwändige Arbeiten für Einwinterung und Inbetriebnahme im Frühjahr weitgehend entfallen.

1.5.2 Passive Überwinterung

Der RivieraPool kann im Winter auch komplett abgeschaltet werden. Hierzu sind folgende Grundsätze zu beachten:

- RivieraPools sollen grundsätzlich gefüllt überwintern. Dann kann gefrorenes Erdreich die Beckenwände nicht zusammendrücken. Grundwasser kann den Pool nicht aufschwimmen lassen.
- Becken der Serien Classic und XL (konische Wände) bleiben bis zur Rollladenkante gefüllt. Ist eine Rollladennische eingebaut, sind Eisdruckpolster einzusetzen.
- Becken der Serie MLine und Individual (lotrechte Wände) sind bis unterhalb des Skimmers zu entleeren. Eisdruckpolster entlang der Längs- und Stirnwände sind erforderlich.

- Der Skimmer ist zu entleeren und so an den Kanal anzuschließen, dass er als Überlauf für Tau- und Regenwasser dient.
- Der Riviera Rollladen wird auf das Becken gefahren und kann dort einfrieren. Er darf in eingefrorenem Zustand nicht bedient oder betreten werden.

Auf keinen Fall entleeren – das Becken könnte bei tiefgefrorenem Boden zusammengedrückt werden.

Zur entleerten Überwinterung der Einbauteile und Rohrleitungen sollen die folgenden Arbeiten sofort nach Abschluss der Badesaison durchführen, solange das Badewasser noch warm und sauber ist. Hinweis: Die genaue Anweisung kann nur der installierende Fachbetrieb geben, weil er die örtlichen Gegebenheiten sowie seine Verrohrung kennt.

1.5.3 Maßnahmenkatalog

1. Sandfilteranlagen kräftig rückspülen, solange das Schwimmbadwasser noch klar und sauber ist. Bei Kartuschenfiltern die Kartusche herausnehmen, säubern, trocknen und lagern.
2. Wasserspiegel absenken bis unter die oberen Einläufe bzw. die Ansaugöffnung des Schwimmtrainers.
3. Rohrleitungen entleeren, soweit diese im Frostbereich liegen.
4. Filteranlage entleeren entsprechend Herstellerangabe, Hauptschalter auf "AUS", Thermostat auf "0", FI-Schalter auf "0".
5. Schwimmtrainer Twinjet: Pumpe und Leitungen mit Hilfe der Entleerschraube am tiefsten Punkt des Pumpengehäuses entleeren, dann beide Schieber schließen.
6. Scheinwerfer aus der Nische herausnehmen und entweder in einem mit einem Stein beschwerten Beutel auf den Beckenboden absenken oder auf dem Beckenrand lagern und gegen Beschädigung schützen.
7. Schwimmbadleiter herausnehmen, säubern und lagern.
8. Einlaufdüsen mit den speziellen Verschlussstopfen oder mit handelsüblichen Gummikorken verschließen.
9. Schwimmbecken wieder auffüllen bis knapp unter die Rollladenkante, nicht höher!
10. Überwinterungsmittel in das Beckenwasser geben, um Ablagerungen von Kalk und Algen zu vermeiden.
11. Rollladen entsprechend der Betriebsanleitung des Herstellers versorgen.
12. Jetzt kann das Schwimmbadwasser einfrieren, ohne das Schäden befürchtet werden müssen. Wasserstand gelegentlich kontrollieren und Regen- bzw. Tauwasser ablassen. Bei geschlossener Eisdecke die herausragenden Beckenwände mit Holzbalken schützen, falls Kinder das Eis als Schlittschuhbahn nutzen.

1.6 Inbetriebnahme im Frühjahr

Vor Neubefüllung im Frühjahr soll das Schwimmbecken entleert und gesäubert werden. Dabei ist folgendes zu beachten:

1. Nicht entleeren, wenn der Grund- oder Regenwasserstand höher als der Beckenboden angenommen werden kann – das Epoxy-Acrylat-Becken kann aufschwimmen und die Verrohrung abreißen.

Sie merken zu hohem Grundwasserstand spätestens dann, wenn sich der Beckenboden hochwölbt:

Die Entleerung sofort abbrechen und Wasser zur Belastung einfüllen. Aus diesem Grunde soll die Entleerung niemals ohne ständige Kontrolle vorgenommen werden.

Nicht entleeren bei geschlossener Eisdecke oder wenn der umliegende Boden noch nicht vollständig aufgetaut ist.

Bei entleertem Becken kann sich der Boden allerdings auch aufgrund von Temperatureinwirkung wölben. Bei Betreten oder Wiederbefüllung des Beckens legt er sich wieder an die Bodenplatte an. Dies ist normal und kein Grund zur Besorgnis.

2. Die Entleerung erfolgt mittels Bodenablauf, Stellung „Kanalisation“ am 6-Wege-Ventil des Filterkessels (kann auch mittels Tauchpumpe zur Gartenbewässerung dienen). Bei fallendem Wasserspiegel wird das vorbereitete saure Reinigungsmittel mit einem Stubenbesen aufgetragen und bewirkt so die Ablösung von Kalk und metallischen Ablagerungen. Blätter- und Rostflecken am Boden werden nun noch einmal behandelt; notfalls über Nacht stehen lassen.
3. Der Rollladenschacht wird separat entleert über den Ablauf. Im Becken stehend können nun die Verunreinigung entfernt und die erste Schachthälfte gesäubert werden. Erst jetzt Schachtdeckel abnehmen, Niederhalterrohr nach vorne klappen, zweite Hälfte säubern, sofort mit Frischwasser füllen und Schachtdeckel wieder auflegen.

Achtung: Der Rollladen darf nicht den Sonnenstrahlen ausgesetzt sein, wenn er keinen kühlenden Wasserkontakt hat.

4. Beckenreinigung mit saurem Generalreiniger (z. B. Herli Rapid) vornehmen, um Kalkablagerungen und farbige Ablagerungen von Metalloxyden zu entfernen. Zu empfehlen: Feinreinigung und Konservierung der Polyesteroberfläche mit „Poolfinish“.
Nach der Beckenentleerung können insbesondere die Oberflächen von dunklen Becken aufgehellt erscheinen. Das ist die Folge von eingelagertem Calciumcarbonat oder Calciumsulfat, das sich kaum oder nur sehr schwer lösen lässt. Auch kann eine Ausbleichung der Farbe in Folge von UV-Einstrahlung und Chloreinfluss die Ursache sein. Eine Politur oder weitere chemische Behandlung der Oberfläche ist hier nicht nötig und nicht zielführend. Diese Erscheinungen sind bei gefülltem Becken nicht mehr sichtbar – allenfalls im Bereich des Wasserspiegels bei Wellenschlag.
5. Beckenfüllung nur mit Frischwasser aus der kommunalen Versorgungsleitung vornehmen. Brunnenwasser aus hauseigener Versorgung ist meistens ungeeignet, weil hoher Kalk-, Eisen- und Mangangehalt!
6. Vor Inbetriebnahme alle Pumpendeckel und Ablaufschrauben schließen, Verschlussstopfen in den Einlaufdüsen entfernen und alle Schieber in den Leitungen öffnen.
7. Die Sandfilteranlage soll mit dem Spülvorgang (ca. 6 Minuten) in Betrieb genommen werden. Erst dann auf Filtern schalten, pH-Wert kontrollieren und auf 7,2 regulieren, Schockchlorung mit anorganischem Chlor vornehmen und dann heizen.

2.1 Zubehör- und Einbauteile aus Edelstahl

2.1.1 Eigenschaften

Edelstahl ist nicht rostfrei und erst recht nicht putzfrei! Es besteht im Wesentlichen aus den Elementen Eisen, Chrom und Nickel.

Die Korrosionsbeständigkeit beruht auf einer nicht sichtbaren Chrom-Passivschicht an der Oberfläche, die sich durch Zutritt von Luftsauerstoff bildet und bei Verletzung selbstständig wieder aufbaut. Die Oberfläche ist glatt und porenfrei. Edelstahl braucht keine Schutzschichten oder Überzüge. Deshalb kann auch bei härtester Beanspruchung nichts abplatzen, abblättern oder sich ablösen. Es kann sich daher auch kein Nest für Schmutz und Mikroorganismen bilden. Edelstahl kann je nach seiner metallischen Struktur und Zusammensetzung magnetisch sein. Der von uns verwendete Edelstahl ist als Ausgangsmaterial nicht magnetisch. Je nach Umformgrad ändert sich aber die Metallstruktur und der Edelstahl wird magnetisch. Dies ist aber kein qualitativer Nachteil.

Da es härtere Werkstoffe (z. B. Keramik, Stein usw.) gibt, können diese bei mechanischer Einwirkung Kratzspuren auf der Oberfläche verursachen. Eine Kratzfestigkeit ist nach heutigem Stand der Technik nicht realisierbar und das Auftreten kleiner Kratz- und Gebrauchsspuren ist somit ein ganz natürlicher Vorgang.

Die Fertigung unserer Edelstahlteile durch biegen, stanzen, bohren und schweißen erfolgt sorgfältig. Da es bei den verwendeten gehärteten Stahlwerkzeugen verschleißbedingt zum Abrieb von kleinsten Eisenpartikeln kommt, werden diese durch die Endbehandlung der Oberfläche beseitigt.

2.1.2 Pflegehinweis

Reinigung ist die Entfernung von Fremdstoffen auf den Oberflächen. Bei regelmäßiger Reinigung und Pflege behalten Edelstahloberflächen ihr ansprechendes Aussehen.

Verschmutzungen wie Sand, Staub, angetrocknete Getränke- und Lebensmittelrückstände können durch wässrige Reiniger angelöst werden. Anschließend Schmutz mit einem feuchten Lappen abwischen. Fette und Öle werden mit tensidhaltigen, alkalischen oder sauren Reinigern abgelöst.

Verwenden Sie spezielle Edelstahl-Reiniger aus dem Fachhandel, gemäß deren Anleitung. Bei der Reinigung von Edelstahl dürfen keinesfalls Stahlwolle oder Stahlbürsten verwendet werden, da sich durch Abrieb Fremdstoff bilden kann. Für alle Reinigungsmittel gilt, dass sie frei von Salzsäure und Chlor sein müssen. Gelegentlich auftretender Fremdstoff, der durch angerostete andere Teile oder aus Niederschlägen aus der Luft kommt, sollte sofort entfernt werden, durch einfaches Abreiben oder mit einem nichtscheuernden Reinigungsmittel. Schwerlöslichen Rückständen oder kleine Kratzer können mit einem Kunststoff-Faservlies oder mit einem für Edelstahl geeigneten Schleifpapier (nicht unter Korn 280) weggearbeitet werden. Zu beachten: Immer in Richtung des bereits vorhandenen Schleifbildes arbeiten, nie quer dazu!

2.1.3 Vorbeugende Maßnahmen

Salzreiche Aerosole sind ausgesprochen aggressiv, besonders wenn auf der Oberfläche durch Verdampfung hohe Salzkonzentrationen entstehen und die Oberfläche nicht oder nur unregelmäßig z.B. durch Regen, abgewaschen wird. Die Ablagerung von Feststoffen, z. B. von Ruß aus unvollkommenem verbranntem Öl, führt generell zu beschleunigter Korrosion.

Oberflächen von Edelstahl, die der Atmosphäre ausgesetzt sind, sollten periodisch unter Benutzung eines milden Reinigungsmittels und viel klarem Leitungswasser gesäubert werden, um Schmutz zu entfernen, der sich natürlich eher auf waagerechten als auf senkrechten oder auf schrägen Oberflächen ansammelt. Regelmäßiges Reinigen erhält nicht nur das saubere Erscheinungsbild des Edelstahles, sondern verringert auch die Korrosionsgefahr durch Fremdpartikel.

2.2 Holzabdeckungen aus Kebony®-Echtholz

2.1.1 Eigenschaften und Pflegehinweise

Für unsere Sonnendecks und Technischachtabdeckungen verwenden wir echtes Holz in überzeugender Qualität. Kebony ist kein Holz-Polymer-Werkstoff (WPC), sondern vollkommen organisch. Mit dem patentierten Verfahren wird lediglich die Struktur der Holzzellen gestärkt und verbessert dadurch das natürliche Produkt.

Alle Kebony Hölzer haben eine dunkelbraune Farbe und entwickeln im Laufe der Zeit eine silbergraue Patina. Die Voranschreiten dieses Vergrauungsprozesses hängt von der direkten Einwirkung von Sonne und Regen sowie der Art der Anwendung ab. Intensive Sonneneinstrahlung und Niederschlag beschleunigen den Prozess. Normalerweise erfolgt die Vergrauung allmählich über mehrere Monate hinweg. Diese optische Veränderung hat keinen Einfluss auf die Haltbarkeit oder sonstige Eigenschaften des Produkts. Oberflächenbehandlung mit Öl, Beize oder Farbe reduziert in der Regel den Vergrauungsprozess und verändert die Farbe des Endprodukts.

Hervorragende Beständigkeit

Der Kebony Prozess verbessert die Dimensionsstabilität des Holzes erheblich. Dennoch ist Kebony Holz ein natürliches Produkt, was bedeutet, dass es quellen und schrumpfen kann, wenn sich die Luftfeuchtigkeit in der Umgebung verändert. Der maximale Quellwert der Dielen von komplett trocken bis zur vollständigen Wassersättigung beträgt bei der Kebony Clear ca. 4 % der Dielenbreite.

Garantiert lange Lebensdauer

Dank seiner hohen Dauerhaftigkeitsklasse ist Kebony Holz ideal für den Einsatz im Außenbereich, z. B. für Terrassen, Fassaden und Verkleidungen. Die Haltbarkeit von Kebony Clear entspricht der Dauerhaftigkeitsklasse 1, der höchsten Kategorie der Europäischen Norm EN 350.

Pflegeleicht

Kebony ist ein pflegeleichtes Holzmaterial, das über die normale Reinigung hinaus keine zusätzliche Behandlung erfordert. Für die Beseitigung von Schmutz, Sand und anderen Partikeln genügt gründliches Fegen mit einem Besen oder die Reinigung mit Bürste und Wasser.

Widerstandsfähig

Kebony ist sehr resistent gegen Fäulnis, Pilze, Insekten und andere Holz zerstörende Mikroorganismen.

Sicher & ungiftig

Kebony ist ungiftig für Mensch, Tier und Umwelt, sowohl bei der Verarbeitung und im Gebrauch als auch bei der Entsorgung.

www.pools.de

RivieraPool®

Einer der führenden
Hersteller von
Fertigschwimmb Becken
und Whirlpools.
Mitglied im BSW.

